



Wie können wir Mobilität mit Klima- und Umweltzielen in Einklang bringen – nicht nur in der Innenstadt, sondern auch in suburbanen und ländlichen Räumen einer Region? Diese Fragen stellen Gesellschaft und Politik vor große Herausforderungen. Wir als Forschungsgruppe MoveMe untersuchen die Voraussetzungen und Ansatzpunkte für eine nachhaltige Mobilität mit Fokus auf die Region Hannover. Im Folgenden informieren wir über unsere aktuellen Aktivitäten und geplanten Untersuchungsschritte in der Region Hannover.

VIEL BEWEGUNG IN MOVEME

Große Neuigkeiten aus der Forschungsgruppe MoveMe! Jun.-Prof. Meike Levin-Keitel folgt ab Januar dem Ruf an die Universität Wien und wird dort den Lehrstuhl für Spatial Research and Spatial Planning übernehmen. Wir sind sehr glücklich, Prof. Dr. Joachim Scheiner für die Weiterführung der Forschungsgruppe des Fachgebiets Räumliche Transformation im digitalen Zeitalter (RTD) gewonnen zu haben. Er wird künftig gemeinsam mit Lisa Ruhrort die Forschungsgruppe MoveMe leiten.

DIE BEREITSCHAFT DER BEVÖLKERUNG ZUR VERKEHRSWENDE - ERGEBNISSE EINER REPRÄSENTATIVEN HAUSHALTSBEFRAGUNG IN DER REGION HANNOVER

Im Mittelpunkt einer kürzlich durchgeführten repräsentativen Haushaltsbefragung im Rahmen des Projekts MoveMe von 1.000 Personen in der Region Hannover stand die Frage, inwieweit es auch im Umland im Vergleich zur Großstadt eine Unterstützungsbereitschaft für Maßnahmen und Ziele einer Mobilitätswende gibt. Im Zentrum stand die Bewertung von Maßnahmen, die öffentliche Straßenräume neu aufteilen und für Nutzungen jenseits des privaten Autos attraktiver machen. Eine vermutete Polarisierung bei mobilitätsrelevanten Einstellungen zwischen Stadt und Umland konnte in dieser Untersuchung nicht entdeckt werden. Es zeigten sich einige erwartbare Unterschiede in sozio-demografischen Kenngrößen, der Pkw-Verfügbarkeit und auch in der Verkehrsmittelwahl. Dennoch wurden viele Maßnahmen, wie z.B. eine „autofreie Innenstadt“ in Hannover oder eine Umwidmung von Fahrspuren zulasten des Autoverkehrs in Stadt und Umland ähnlich bewertet. Ebenso wie ein generelles Tempolimit von 30 km/h im Bereich von Ortschaften trafen diese Maßnahmen in beiden Raumtypen auf relativ große Befürwortung. Zum Beispiel sehen es jeweils knapp 50 Prozent der Befragten eher oder äußerst positiv, wenn auf einigen Hauptverkehrsstraßen eine Autofahrspur durch eine Fahrradspur ersetzt werden würde. Für eine Reduktion und Umnutzung von Parkplätzen fanden sich hingegen in beiden Räumen die geringsten Zustimmungswerte.

Insgesamt weisen aber die Ergebnisse darauf hin, dass in Stadt und Umland viele Menschen – mitunter sogar die Mehrheit – eine weniger auto-orientierte Verkehrspolitik befürworten. Mit Blick auf die Ziele einer nachhaltigen Mobilitätsentwicklung, wie sie auch die Region Hannover im Rahmen des Verkehrsentwicklungsplans anstrebt, zeigt die Befragung, dass auch im Umland ein wesentlicher Teil der Bevölkerung zu Veränderungen bereit ist. Weiterführende Ergebnisse werden in Kürze veröffentlicht.

Ansprechpartner: [Uwe Böhme](#)

ERFORSCHUNG DES E-SCOOTER-REALLABORS IN RONNENBERG

Am 31. August startete das E-Scooter-Reallabor der Stadt Ronnenberg. Zum Auftakt informierte die Stadt zusammen mit den Projektpartnern Voi und MoveMe Bürgerinnen und Bürger an einem interaktiven Informationsstand in der Innenstadt. Über einen Zeitraum von drei Stunden konnten sich Interessierte über die Hintergründe des Projektes informieren und ihre eigenen Vorschläge und Ideen zur Nutzung von E-Scootern in Ronnenberg einbringen.

In dem Pilotprojekt haben über einen Zeitraum von acht Wochen Bürgerinnen und Bürger in Ronnenberg und Empelde die Gelegenheit erhalten, an zehn neu geschaffenen Abstellflächen E-Scooter auszuleihen. Im Rahmen des Reallabors werden die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten und die optimalen Regulierungsoptionen von E-Scootern in der Gemeinde intensiv erforscht. Um die Öffentlichkeit frühzeitig einzubeziehen, wurde mit Beginn des Reallabors eine Online-Befragung geschaltet. Diese Umfrage wird Aufschluss darüber geben, wer die E-Scooter nutzt und für welche Zwecke diese verwendet werden. Auch Meinungen zur Nutzung von Abstellanlagen, der Radinfrastruktur und zur Einbindung in den ÖPNV werden abgefragt.

Nach dem Abschluss der Testphase lädt MoveMe am 12. Dezember (in Ronnenberg) zu einer Abschlussveranstaltung ein, in der die Ergebnisse der Projektevaluation präsentiert werden.

ABSCHLUSSVERANSTALTUNG & DER LETZTE NEWSLETTER

Nach nunmehr 4 ½ Jahren und einem sehr langen Prozess des miteinander Forschens und Arbeitens sind wir fast am Ende unseres Projekts angelangt. Dieser Newsletter, der in unserem Projekt maßgeblich den transdisziplinären Prozess begleitet hat, wird somit nun auch eingestellt. Wenn Sie weiterhin Interesse an News zum Thema nachhaltige Mobilität haben, sind Sie herzlich eingeladen, künftig folgende Newsletter zu abonnieren:

- Arbeitskreis Mobilität und Verkehr der Deutschen Gesellschaft für Geographie.


Abonnieren: Mail an sympa@listserv.dfn.de
Betreff: subscribe akmove Vorname Name

- Pegasus-Netzwerk für Mobilitäts- und Verkehrsforschung. Näheres unter <https://pegasus-netzwerk.de/>

Dennoch geht die Diskussion weiter! Wir laden Sie jetzt schon zu unserer Abschlussveranstaltung ein, die im März 2024 online stattfinden wird und neben einer Präsentation der Ergebnisse auch viele Empfehlungen für die tatkräftige Umsetzung der Verkehrswende beinhaltet.

FAMOUS LAST WORDS

Vor der Abschlussveranstaltung steht aber eine hoffentlich für Sie alle besinnliche und friedliche Zeit im Kreis Ihrer Lieben. Wir wünschen Ihnen eine schöne Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr!



PROJEKTLÉITUNG

Technische Universität Dortmund
Prof. Dr. Meike Levin-Keitel
Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH
Prof. Dr. Lisa Ruhrort

WEBSEITE

<https://www.move-me.net/>

TWITTER

[@MoveMeMobility](https://twitter.com/MoveMeMobility)


MOVE.ME